

Erfahrungsbericht – Direktaustausch WS 18/19 Peking University (PKU), VR China

Da die VR China, Peking und der PKU Campus groß sind und die vielen Menschen und Möglichkeiten am Anfang auch „erschlagen“ können, soll dieser Bericht primär eine Eingewöhnungshilfe, bzw. eine Handreichung für die erste Zeit in Peking sein; um Kommiliton*innen, welche sich für ein Auslandssemester an der PKU entscheiden, beim Ankommen behilflich zu sein.

Anreise

- Visa
Persönlich würde ich empfehlen das Visum schnellstmöglich nach Erhalt des offiziellen Einladungsschreibens (Letter of Admission) im Visacenter zu beantragen. Der Reisepass muss mind. sechs Monate nach geplanter Ausreise noch gültig sein (eventuell frühzeitig neubearbeiten).
- Flug
Der Start meines Semesters hat sich kurzfristig mehrfach verschoben. Wenn möglich sollte man etwas mit der Flugbuchung warten. Vor dem Start des Semesters bekam ich noch eine @-Mail, welche verschiedene Anreiseoptionen erläuterte. Zudem bot die PKU an mehreren Tagen mehrfach Shuttlebusse direkt zum Wohnheim an (kostenlos). Direkt am Ausgang des Ankunftsgebietes warteten höhere Semester auf die PKU-Neulinge. Bei eventuellen Problemen können diese auch (noch) nicht sprachlich versierten Kommiliton*innen behilflich sein.

Wohnen vor Ort

Das Angebot der PKU im „Global Village“, also dem Ausländerwohnheim zu wohnen, empfehle ich dringend anzunehmen. Wer über den Direktaustausch an die PKU kommt, hat die Möglichkeit sich vor der offiziellen Bewerbungsfrist für ein Zimmer zu bewerben. Diese Frist sollte dringend eingehalten werden, da es bei der späteren regulären Bewerbungsfrist oft Engpässe gibt.

Im Global Village gibt es zwei Zimmerarten:

- I. Studierende mit Vollstipendium teilen sich mit anderen Kommiliton*innen ein möbliertes Zimmer. Das Bad befindet sich auf dem Flur. Gleiche Kategorie kann auch angemietet werden. Ein Upgrade von Vollstipendiumzimmer auf Einzelzimmer ist dem Vernehmen nach möglich, allerdings ist dann der volle Preis zu zahlen.
- II. Für ca. 380 Euro pro Monat (Stand 2018) kann ein eigenes Zimmer, in einer „2er WG“ mit geteiltem Vorraum und Bad angemietet werden. Eine Putzfrau kümmert sich mind. einmal wöchentlich um Bad und Vorraum.
Das Zimmer ist ausgestattet mit Bett, Schreibtisch, Kleiderschrank, Fernseher, Klimaanlage und Wasserkocher.
Waschmaschinen befinden sich auf jedem Flur. Im gleichen Raum ein einzelnes Kochfeld.
Wirkliches Kochen ist nicht möglich, auf dem Zimmer sogar verboten.

Das Global Village befindet sich nur 5 min. zu Fuß von den Unterrichtsräumen, auf der anderen Straßenseite vom östlichem Eingang der PKU. Im Global Village sind neben einem eigenen kleinen Supermarkt (Malls sind etwa 10 min. Fußweg entfernt) ein Schwimmbad, Restaurants und auch ein Gym vorhanden. Die nächste U-Bahnstation ist 3 min. zu Fuß entfernt.

Das Wohnheim bietet die seltene Möglichkeit fußläufig zur Uni zu kommen. Dies ist vor allem in „Freistunden“ oder der täglichen Mittagspause praktisch. Außerhalb zu wohnen ist selbstverständlich auch möglich. Meine Kommiliton*innen haben dann aber im Durchschnitt eine Anfahrt von ½h bis 1h und eine Miete von 450 bis 550 Euro in Kauf genommen. Dies oft aber auch nur, weil es nicht genügend Wohnheimplätze für sie gab. Zu Bedenken ist auch die Konkurrenz mit anderen ausländischen Studierenden an den drei nahegelegenen Universitäten in Wudakou. Während sich die Studierenden im Wohnheim nicht um die Registrierung bei der zuständigen Polizeibehörde kümmern müssen, ist das in privat organisierten Zimmern der Fall. Dort ist Vorsicht geboten, bei nicht (rechtzeitiger) erfolgter Registrierung sind die Strafen hoch, nicht alle Vermieter kennen die korrekte Vorgehensweise.

Einleben vor Ort

- Studentenkarte
Die Student-ID erhält man im Internationale Studierenden Büro. Die Karte benötigt man, um an den Wachen vorbei auf den Campus zu kommen, in den Mensen zu bezahlen und um in die Bibliothek zu kommen. Erster Zutritt auf den Campus erfolgt nur mit dem Zulassungsbrief.

Kommunikation

- Sim-Karte
Im Global Village gibt es in der OE-Woche zwei Pavillons von zwei chin. Mobilfunkanbietern. Für 200 RMB boten sie eine Sim-Karte mit Vertrag an (für ein 1/2 Jahr). Je nach Verbrauch sind Nachzahlungen nötig. Von beiden Anbietern gibt es Büros auf dem Campus.
- Handy
In den nahen Einkaufszentren gibt es heimische Handys ab 80 Euro zu erwerben. Stabile, gute Handys sind ab ca. 100 Euro erhältlich. Da manche europäischen Handys die chin. Sim-Karten nicht akzeptieren, ist dies eine preiswerte Alternative.
- Wechat
Unverzichtbar sowohl für die Kommunikation mit Lehrkräften als auch für den Alltag. Eine Installation, spätestens mit einem neuen chin. Handy ist unvermeidlich.
- Pleco
Wer diese App noch nicht kennt, sollte es sich überlegen, selbst die kostenlose Basisversion ist im Alltag und Unterricht goldwert. Unbekannte Zeichen können gescannt oder „eingemalt“ werden und werden übersetzt.

Orientierungseinheit (OE-Woche)

- Bank
Ein chinesisches Bankkonto ist für Leute mit Stipendium essenziell, für alle anderen mit Verknüpfung zu WechatPay oder AliPay überaus praktisch. Die PKU bietet in der OE-Woche Unterstützung bei der Kontoeröffnung an. Durch die vielen neuen Studierenden kann das Beantragen aber mehrere Stunden dauern, man verlässt die Bank dann aber mit eingerichtetem Onlinebanking und Karte.
- Tandempartner-Liste
Während der Registrierung im Internat. Büro liegt eine Liste aus. Durch Eintragung oder Scan eines QR-Codes wird man Mitglied in einer Wechat-Gruppe über die Partner vermittelt werden.
- Ausflüge
Für wenige RMB werden in der OE-Woche Ausflüge (Mauer, Verbotene Stadt,...) organisiert. Diese sind auch für „Alte Hasen“ nützlich, da man so gut Kontakt zu Kommiliton*innen bekommen kann. Lerngruppen haben sich auf diesen Ausflügen durch soziale Sympathie gebildet.
- Studenten Clubs
Zu Beginn des Semesters wird auf dem Campus eine Messe veranstaltet, auf der sich alle Sportclubs oder Hobbyclubs vorstellen. Ich empfehle dringend, zu dieser Veranstaltung zu gehen. Es ist die einfachste Möglichkeit, in Kontakt mit chin. Studenten (Tandempartner?) zu kommen und Zugang zu den Clubs zu erhalten. Alle erdenklichen Sportarten und andere Hobbys von Teezeremonie-Club bis Gebärdensprache sind vorhanden.

Unikurse

- Einteilung/ Einstufung
Im Bewerbungsprozess integriert gibt es einen online Sprachselbsteinschätzungstest. In der OE-Woche gibt es an einem Tag die Möglichkeit sich die Unterrichtsmaterialien der zugewiesenen und der anderen Stufen einzusehen und zu vergleichen. An einem anderen Tag kommt es zu einem Gespräch mit zwei Sprachdozenten. Durch Vorlesen und Gespräch erfolgen so eine Überprüfung der Einteilung und ein eventueller Wechsel.

- Kursangebote
 - I. Sprachkurse

Üblicherweise besteht das Sprachkursmodul aus drei Teilen. Ein Kurs der sich auf Grammatik und Schreiben, ein anderer fokussiert sich auf das „mündliche“ Chinesisch. Der dritte ist ein Wahlkurs. Im unteren Niveau steht ein Kurs zur Aussprache- und Hörverstehen oder ein Kurs mit intensiver „Zeichenlehre“ zur Wahl. Persönlich war ich mit dem Zeichenkurs sehr zufrieden. Die Sprachunterrichtsstufen sind bezogen auf den HSK fließend. Die Niveaustufen gehen noch weit über den HSK VI (der höchste) hinaus. Wöchentliche Kurztests und Sonderarbeiten sind für jeden Kurs üblich.
 - II. Nebenfächer/Fachkurse

Von der PKU gibt es die Möglichkeit, englischsprachige oder muttersprachliche Kurse zu belegen. Aufgrund meines Stundenplans hatte ich aber nur eine begrenzte Auswahl. Kommiliton*innen haben sich extra einen Sprachkurs herabstufen lassen, um einen bestimmten Fachkurs belegen zu können. Dies ist in der ersten Unterrichtswoche noch möglich.
- Anrechenbarkeit

Vor dem Beginn des Auslandsemesters sollte man dringend mit seinem BA-/MA-Beauftragten ein Gespräch über die geplanten Kurse und Anrechenbarkeit führen. Da der chin. BA normalerweise über vier Jahre geht und die LP-Bewertung deshalb schon formal niedriger ist, könnte es bei Modulanrechnungen zu Problemen kommen.
- Anwesenheit

Unentschuldigtes Fehlen sowie übermäßiges Fehlen führt zu einem Notenabzug. Eine Beurlaubung für eine Woche z.B. für Weihnachten oder Arbeit/Konferenzen ist nach Absprache möglich.

HSK

In meinen Unikursen fand keine gezielte Vorbereitung auf einen HSK statt. Die Unterrichtsinhalte haben zwar große Schnittmengen mit den Testinhalten, etwas Zeit für Selbststudium zur Vorbereitung (inhaltlich & Prüfungsformat) sollten aber eingeplant werden.

Reisen

So reizend und reich an Sehenswürdigkeiten die Volksrepublik ist, das Erkunden sollte auf die Semesterferien gelegt werden. Im Semester bleibt dafür kaum Zeit. Zu bedenken sind die strikten Anwesenheitsregeln in den Sprechkursen und die Erwartung der Dozierenden, den Stoff auch am Wochenende zu bearbeiten.

Persönliches Fazit

Mein Auslandssemester in Peking will ich weder aus fachlicher noch aus persönlicher Sicht missen. Für jeden, der sich für die gebotenen Möglichkeiten öffnet, wird es eine Bereicherung sein. Sollte man vorher noch nicht in der Volksrepublik China gewesen sein, so empfehle ich ausdrücklich zwei Semester einzuplanen. Fachlich würde ich den Schwerpunkt komplett auf den Spracherwerb setzen, Fachkurse (sofern man diesen nicht auf Chinesisch folgen kann) würde ich in Berlin absolvieren. Eine Tandempartnerschaft ist sehr hilfreich, sofern man durchsetzungsstark genug ist, einen ausgeglichenen Chinesischanteil zu erreichen. Für die noch Unentschlossenen kann ich nur versichern, dass Peking akademisch, kulturell und kulinarisch mehr als ausreichend Angebote offeriert, damit wirklich für jeden Geschmack etwas Passendes vorhanden ist.